



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION KÜNZELSAU
Pressestelle

Medien-Info

Künzelsau, 17.02.2011



Kriminalstatistik des Hohenlohekreises für das Jahr 2010

- Aufklärungsquote wieder klar über 60% -
- Niedrigste Zahl an Gewaltdelikten seit 10 Jahren -
- Niedrigste Zahl an Jungtätern seit 14 Jahren -
- Erfolgreiche Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität -

1. Kriminalitätsentwicklung

Der seit 2005 rückläufige Trend setzte sich im vergangenen Jahr 2010 mit einem geringen Rückgang um 0,3% auf 4.635 angezeigte Straftaten (Vorjahr 4.648) fort.

2. Kriminalitätsbelastung

Ein wichtiger Indikator ist für den Leiter der Polizeidirektion Künzelsau, Leitender Polizeidirektor Richard Diesch, die Kriminalitätsbelastung im Hohenlohekreis. Hierzu werden die erfassten Straftaten auf 100.000 Einwohner berechnet, um einen Vergleich mit anderen Landkreisen und den Landeszahlen zu erhalten. Dieser Zahlenwert wird als Häufigkeitszahl bezeichnet. Mit 4.251 Straftaten je 100.000 Einwohner (Vorjahr 4.245 Straftaten) verzeichnete sich hier ein leichter Anstieg um 0,14%. Die Entwicklung der letzten zehn Jahre zeigt aber deutlich auf, dass der davor langjährige stetige Anstieg gestoppt ist und sich nun wieder kontinuierlich abflacht. Vor sechs Jahren lag der Wert noch bei 4.804, was einem Rückgang von 11,5% entspricht.

Im Land Baden-Württemberg liegt dieser Wert im Jahr 2010 bei 5.324 Straftaten je 100.000 Einwohner (Vorjahr 5.387 Straftaten).

...

3. Aufklärungsquote

Durch den Anstieg der Fallzahlen insbesondere bei „aufklärungsstarken“ Delikten, wie beispielsweise den Warenbetrügereien und den Rauschgiftdelikten, stieg die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich um 5,6% auf nunmehr 62,4%. Dies ist der zweitbeste Wert im gesamten Regierungsbezirk und der beste der letzten fünf Jahre.

Auch im Jahr 2010 konnten wieder zahlreiche Straftaten und Straftatenserien nach Hinweisen aufmerksamer Bürger geklärt werden. Dazu zählen explizit die Aufklärung einer Serie von über 30 Schiebetüreteinbrüchen in Öhringen und die beiden geschnappten Skimming-Täter, die sich in Geldinstituten in Öhringen und Bretzfeld die Kontodaten von Bankkunden erschlichen hatten.

„Ich werte dies neben einem guten Rechtsempfinden auch als Vertrauensbeweis in die polizeiliche Arbeit und möchte den Hohenloher Bürgern ganz herzlichen Dank dafür sagen“, so Leitender Polizeidirektor Diesch.

4. Betrachtung einzelner signifikanter Deliktsbereiche

- Rohheitsdelikte (Raub und Körperverletzungsdelikte u.a.)

Nachdem die registrierten Rohheitsdelikte (darunter fallen Raub, Körperverletzungsdelikte, Nötigung und Bedrohung sowie auch Stalking) im Jahr 2009 um 46 Fälle auf 566 Delikte angestiegen waren, reduzierten sich die erfassten Delikte im Jahr 2010 auf 492 Fälle. Dies bedeutet den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2000. Lediglich im Jahr 2006 wurde mit 494 Delikten eine ähnlich niedrige Fallzahl registriert.

Einfache Körperverletzungen blieben mit 259 zu 260 Fällen nahezu gleich, während die Fälle von gefährlichen und schweren Körperverletzungen nochmals um 16,5% von 97 auf jetzt 81 Delikte abnahmen. Im Vergleich zu 2008 hatte sich hier bereits ein Rückgang um 11% ergeben. Auch bei den Raubdelikten zeichnete sich eine deutliche Reduktion von 26 auf 16 Fälle ab. Dies ist neben dem Jahr 2006 (16 Fälle) der niedrigste Wert seit 15 Jahren. Die Mehrzahl der übrigen erfassten Rohheitsdelikte umfassen Nötigungen und Bedrohungen (110 Delikte). Die Anzeigen zu dem seit 2007 als Straftatbestand erfassten Nachstellen (Stalking) blieben mit 26 auf ähnlichem Niveau wie 2009 mit 31. Im Jahr 2007 wurden damals nur 4 Fälle und im Jahr 2008 lediglich 12 Fälle angezeigt.

Bei den Ermittlungen zu den Körperverletzungsdelikten (72% aller Rohheitsdelikte) stellten sich in den allermeisten Fällen so genannte Beziehungstaten heraus, bei denen Opfer und Täter einander persönlich bekannt sind, was sich letztendlich auch in der hohen Aufklärungsquote von über 94% widerspiegelte.

- Diebstahlsdelikte

Bei den einfachen Diebstählen gab es einen leichten Anstieg um 3,9% von 1.127 auf 1.171 Delikte. Den Hauptanteil haben hier wieder die Ladendiebstähle mit 390 angezeigten Fällen (Vorjahr 358 Delikte), wobei der Anstieg möglicherweise auch auf ein verändertes Anzeigeverhalten zurückzuführen sein könnte.

Demgegenüber sanken die schweren Diebstähle leicht von 578 Fällen auf 552 Delikte (-4,5%). Den Hauptanteil hatten wiederum Kfz-Aufbrüche mit mehreren Straftatenserien mit 17,5% (Vorjahr 13%) sowie Einbrüche in Büroräume und Verkaufsräume (137 Fälle) mit zusammen 25% (Vorjahr 21%). Die Wohnungseinbrüche waren im Jahr 2009 von 56 auf 82 Fälle angestiegen, während sie zuvor von 2004 mit 61 Fällen bis 2007 auf 42 Fälle zurückgegangen waren. Dieser Wert wurde 2010 mit nunmehr 45 erfassten Delikten wieder eingestellt, was einen Rückgang um 45% bedeutete. Dies ist der drittniedrigste Wert der letzten zehn Jahre (2006: 36, 2007: 42). Die Kfz-Aufbrüche stiegen aufgrund mehrerer Aufbruchserien im ersten Halbjahr auf 97 Fälle gegenüber dem Vorjahr (76 Fälle) dagegen wieder deutlich an.

- Vermögens- und Fälschungsdelikte

Während sich im Jahr 2008 im Bereich der „Vermögens- und Fälschungsdelikte“ eine kräftige Reduktion von 891 auf 706 Fälle abgezeichnet hatte, war dieses Deliktsfeld im Jahr 2009 bereits wieder um 19,3% auf 842 Fälle angestiegen. Dieser Anstieg setzte sich 2010 auf 947 Delikte (+12,4%) fort, so dass sich dieses Deliktsfeld nun wieder auf dem Niveau der davorliegenden Jahre bewegt. Den größten Anteil an dieser Deliktsgruppe haben die Betrugsfälle (688 = 72,6%). Die Vielzahl der hierunter erfassten Delikte erstreckte sich dabei auf Warenbetrügereien (262 Fälle) und Leistungskreditbetrügereien (62 Delikte). Die Aufklärungsquote konnte in diesem Deliktsfeld nochmals von 75,7% auf 79,4% gesteigert werden. Immer wieder gibt die Polizeidirektion Künzelsau deshalb Tipps heraus, wie Bürger es vermeiden können, Opfer von Betrügereien (z.B. Skimming, Nigeria-Connection, Anzahlungsgeschäfte, Internetauktionen, Verkaufsveranstaltungen etc.) zu werden.

- Rauschgiftdelikte

Die gezielten Maßnahmen der Polizeidirektion Künzelsau zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität konzentrierten sich bereits in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich auf den gewerbsmäßigen Drogenhandel sowie die Einfuhr von Betäubungsmitteln. Sie wurden deshalb auch im Jahr 2010 zielgerichtet fortgesetzt. Die Ermittlungsmaßnahmen gegen die betreffende Klientel waren erneut äußerst zeit- und personalintensiv, aber wiederum von nachhaltigem Erfolg geprägt. Immerhin 236 Fälle konnten im Jahr 2010 ermittelt und zu 97,5% aufgeklärt werden. Die Ermittler konnten zudem zahlreiche Haftbefehle (2010: 13, 2009: 12, 2008: 11) gegen Drogenhändler erwirken und hierbei verschiedene Betäubungsmittel in unterschiedlichen Mengen beschlagnahmen. Inzwischen wurden mehrere Dealer zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt, worüber in der örtlichen Presse auch ausführlich berichtet wurde.

- Straftaten gegen das Leben

2010 wurden drei Straftaten gegen das Leben registriert. Im Jahr zuvor war es ein Fall, 2008 zwei Fälle und im Jahr 2007 fünf Fälle, die allesamt jeweils zu 100% aufgeklärt werden konnten.

- Sexualdelikte

Nach jeweils 47 angezeigten Sexualdelikten in den Jahren 2008 und 2009 wurden im Jahr 2010 insgesamt 41 Fälle zur Anzeige gebracht. Hier lag die Aufklärungsquote bei immerhin 95%. Während die Anzahl der angezeigten Vergewaltigungen (6 auf 3) sank, stiegen die Fälle des sexuellen Missbrauchs (22 auf 24) leicht an.

- Sachbeschädigung

Nach einem deutlichen Anstieg der Sachbeschädigungen im Jahr 2009 von 663 auf 692 Delikte sind die angezeigten Fälle wieder deutlich auf 516 Delikte (-25,4%) gesunken. Dies ist nach 2003 (511 Delikte) die zweitniedrigste Zahl der letzten zehn Jahre. Auffällig waren in diesem Deliktsbereich jedoch erneut einige Serien mit Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen und öffentlichen Einrichtungen.

- Sonstige Delikte

Die sonstigen Straftaten umfassen bis zu 100 weitere strafrechtliche Nebengesetze, die bei der Zusammenrechnung insgesamt 813 Fälle (Vorjahr insgesamt 804 Fälle = +1,1%) verschiedenster Art, wie beispielsweise Beleidigung, Hausfriedensbruch, Illegale Beschäftigung, Wettbewerbsdelikte, Umweltkriminalität, Vortäuschen von Straftaten, Jugendschutz, Tierschutz oder Sozialgesetze beinhalten, wobei bei der Betrachtung der betreffenden Tatbestände keine einzelnen signifikanten Abnahmen bzw. Steigerungen zu erkennen waren.

5. Ermittelte Tatverdächtige

Mit dem leichten Rückgang der Straftaten fiel auch die Zahl der Tatverdächtigen. Insgesamt wurden zu den registrierten Delikten 2.134 Tatverdächtige (Vorjahr 2.141), davon 77,6% (Vorjahr 76,7%) männlich, ermittelt. Der Anteil der Erwachsenen betrug hierbei 72,3 % (1.543 – Vorjahr 1.506) und der unter 21 Jahre alten Verdächtigen 27,7 % (591 – Vorjahr 635). Die Zahl der 2010 ermittelten 2.134 Tatverdächtigen stellt den zweitniedrigsten Wert in den vergangenen zehn Jahren im Hohenlohekreis (2008 niedrigster Wert mit 2.049) dar.

Für die Aufklärung der Straftaten von besonderer Bedeutung war dabei, dass 77,8% der ermittelten Verdächtigen als lokale Täter anzusehen sind, da sie entweder in der jeweiligen Tatortgemeinde bzw. im Hohenlohekreis wohnhaft sind.

5.1. Erwachsene Tatverdächtige

Während die Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen leicht abnahm, stieg die Zahl der erwachsenen Straftäter um 2,5% von 1.506 auf 1.543 Tatverdächtige an. Dagegen sank die Zahl der Jungtäter deutlich von 635 auf 591 (-6,9%); wobei sich nach einer Unterbrechung im Jahr 2009 (+2,9%) der langjährig rückläufige Trend erfreulicherweise fortsetzte. Bei den erwachsenen Tatverdächtigen beträgt der Frauenanteil 22,4% = 345 und bei den Jungtätern 21,7% = 128.

5.2. Jungtäter (Tatverdächtige unter 21 Jahren)

Der Anteil der Jungtäter an allen Tatverdächtigen bewegte sich im vergangenen Jahr mit 27,7% unter dem Niveau von 2009 mit 29,7%. Dies bedeutet den niedrigsten Wert an

Jungtättern im Hohenlohekreis seit 1996 (570). Für diese Veränderung war in erster Linie die Gruppe der Kinder verantwortlich.

Bei den Kindern sank die Zahl der erfassten Tatverdächtigen von 176 wieder deutlich auf 126. Diese waren vor allem in den Bereichen Ladendiebstahl und Sachbeschädigung aufgefallen.

Bei den Jugendlichen (14- bis 17-Jährige) sank die Zahl nochmals von 242 auf 238 und ergab damit den niedrigsten Wert in dieser Altersgruppe seit 1995.

Bei den Heranwachsenden (18- bis 20-Jährige) hielt sich die positive Tendenz der vergangenen sechs Vorjahre. Die Anzahl der heranwachsenden Tatverdächtigen stieg zwar leicht von 217 auf 227 an, jedoch bedeutet diese Zahl immer noch den viertniedrigsten Wert in den letzten zehn Jahren.

Die Trendlinie bei der Zahl der tatverdächtigen Jungtäter geht nunmehr seit sechs Jahren (in den Bereichen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in unterschiedlichem Gefälle) nach unten. Die absolute Zahl von 591 ist der niedrigste Wert seit 1996. Damals vor 14 Jahren wurde mit 570 Jungtättern letztmalig ein niedrigerer Wert registriert.

„Für mich ist dies ein klarer Indikator dafür, dass die zahlreichen vernetzten Aktivitäten und Investitionen vieler Bürger, Institutionen, Vereine, kirchlicher und sozialer Einrichtungen sowie Behörden in die Jugend im Hohenlohekreis in den letzten Jahren nun die erwarteten Früchte tragen. Ich danke allen Partnern dieses Netzwerkes für ihr tatkräftiges und selbstloses Engagement. Es ist allerdings kein Anlass, sich zurückzulehnen. Dafür gibt es noch genügend Handlungs- und Spannungsfelder, weshalb wir unsere Arbeit gerade in diesem Bereich zusammen mit unseren Partnern intensiv fortsetzen werden“, so der Leiter der Polizeidirektion Künzelsau.

5.3. Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist im vergangenen Jahr etwas angestiegen. Mit 448 ermittelten Verdächtigen (Vorjahr 385) betrug der Anteil an allen Tatverdächtigen 21% und lag damit nur knapp über der 20%-Marke. Im Hohenlohekreis setzt sich damit ein generell positiver Trend fort. Allerdings ist der Ausländeranteil an der gesamten Wohnbevölkerung mit 6,7% auch sehr niedrig.

Im Land liegt dieser Tatverdächtigenanteil bei 28,6% bei einem Bevölkerungsanteil von 11,7%.

6. Präventionsaktivitäten

Einen besonderen Schwerpunkt polizeilicher Arbeit setzt Polizeichef Richard Diesch weiterhin in die vernetzte Präventionsarbeit zusammen mit Landkreis, Kommunen, Bürgern, Justiz, Kirchen, Schulen, Vereinen, Wirtschaft und weiteren Verantwortungsträgern in der Gesellschaft.

Ein Blick auf die Zahlen verdeutlicht dies. Von 249 durchgeführten Polizei-Veranstaltungen im Jahr 2010 hatten 229 (92%) einen präventiven Charakter. Bei diesen Präventionsveranstaltungen haben Jugendsachbearbeiter der Polizeiposten und Polizeireviere, Fachleute der Verkehrserziehung, der Kriminalpolizei sowie der Präventionsstelle der Polizeidirektion durchschnittlich an jedem Arbeitstag des vergangenen Jahres im Hohenlohekreis eine Zielgruppe auf dem Präventionssektor angesprochen. „Dies zeigt den hohen Stellenwert, der der Präventionsarbeit bei der Polizeidirektion Künzelsau dauerhaft zugemessen wird und kann sich landesweit sehen lassen“, betont Leitender Polizeidirektor Diesch.

„Vorrangige Projekte“, so Polizeichef Diesch, „werden wir im laufenden Kalenderjahr in den Deliktsbereichen Jugendgewalt, Rauschgiftkriminalität, Internetkriminalität, Diebstahl und Gewalt im sozialen Nahraum angehen.“

Zielrichtung der Präventionsarbeit ist dabei sowohl eine Verbesserung der objektiven Sicherheitslage, als auch eine Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Hohenloher Bürger.

Beigefügt finden Sie als **Anlage** eine Excel-Tabelle mit einem

- PKS-Vergleich Hohenlohekreis 2010 zu 2009 sowie eine

- Zehn-Jahresübersicht der Häufigkeitszahl der angezeigten Straftaten im Landesvergleich



Baden-Württemberg Polizeidirektion Künzelsau

Pressestelle

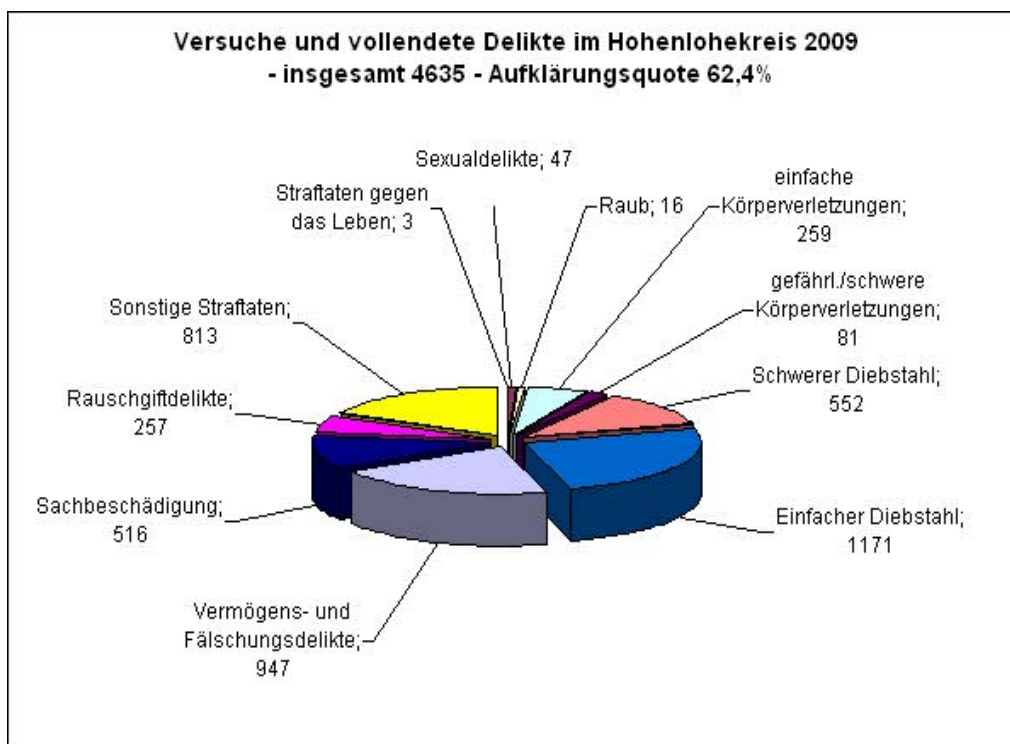


Medien-Info

Polizeiliche Kriminalstatistik

Vollendete und versuchte Delikte im Hohenlohekreis 2010 insgesamt: 4635 (AQ 62,4%)

| davon: | 2010 | 2009 | Veränderung in % |
|-------------------------------------|--------------|--------------|------------------|
| Straftaten gegen das Leben | 3 | 1 | 200,0% |
| Sexualdelikte | 41 | 47 | -12,7% |
| Raub | 16 | 26 | -38,4% |
| einfache Körperverletzungen | 259 | 260 | -0,3% |
| gefährl./schwere Körperverletzungen | 81 | 97 | -16,5% |
| Schwerer Diebstahl | 552 | 578 | -4,5% |
| Einfacher Diebstahl | 1171 | 1127 | -10,8% |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte | 947 | 842 | 12,5% |
| Sachbeschädigung | 516 | 692 | -25,4% |
| Rauschgiftdelikte | 236 | 174 | 35,6% |
| Sonstige Straftaten | 813 | 804 | 1,1% |
| gesamt: | 4635 | 4648 | -0,3% |
| Aufklärungsquote (AQ) | 62,4% | 56,8% | 5,6% |





Baden-Württemberg Polizeidirektion Künzelsau

Pressestelle



Medien-Info

Zehn-Jahres-Vergleich der registrierten Straftaten im Hohenlohekreis bezogen auf 100.000 Einwohner (so gen. Häufigkeitszahl) für den Vergleich mit den Landeszahlen in Baden-Württemberg sowie anderen Stadt- und Landkreisen und einem analogen Tatverdächtigenbelastungsvergleich auf 100.000 Einwohner

| Vergleich der Häufigkeitszahlen -HZ- | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|------------------------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Land Baden-Württemberg | 5473 | 5643 | 5456 | 6111 | 5773 | 5680 | 5694 | 5505 | 5387 | 5324 |
| Hohenlohekreis | 4249 | 4216 | 4364 | 4804 | 4602 | 4304 | 4491 | 4150 | 4245 | 4251 |
| Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen -TVBZ- | | | | | | | | | | |
| Land Baden-Württemberg | 2419 | 2509 | 2337 | 2717 | 2549 | 2501 | 2516 | 2391 | 2325 | 2302 |
| Hohenlohekreis | 2325 | 2319 | 2289 | 2447 | 2354 | 2117 | 2171 | 2012 | 2104 | 2107 |

